

Ein gutes Beispiel gibt die Dorfakademie im VEG Hagelberg („Neuer Weg“, Nr. 23/58), deren Initiative gerade deshalb besonders anerkennenswert ist, weil es auf dem Lande noch viele eingefleischte alte Auffassungen gibt, die die sozialistische Entwicklung stark behindern. Hier haben auch die Klubbücher und Treffpunkte der Nationalen Front ein reiches Betätigungsfeld. Jedoch sollten die Genossen der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse überall auf dem Lande mehr mit auf den Plan treten. Die Bibliothekare und die Vertriebsmitarbeiter des Volksbuchhandels in den Betrieben und Kulturhäusern sollten entsprechende Literatur auswählen, die dazu beiträgt, örtliche Probleme und Tagesfragen zu lösen, wenn sie in die Wohngemeinden der Arbeiter fahren und dort ihre Literatur vertreiben. Wir denken dabei an solche Betriebe wie Leuna, Golpa, Zeiß-Jena, Stahl- und Walzwerk Brandenburg, an die Schiffswerften usw.

Ein ausgezeichnetes Beweis- und Enthüllungsmaterial ist uns mit der Dokumentation „Der Fälscher“ vom Genossen Albert Norden in die Hand gegeben. Hierin werden die Inspiratoren des Krieges, die Vertreter des deutschen Imperialismus und Militarismus in ihrer Volksfeindlichkeit und Gefährlichkeit entlarvt. Dieses Buch, das Anfang Januar im Dietz Verlag erschienen ist, leistet uns besonders wertvolle Hilfe in der Diskussion über die Lösung der Berlin-Frage und über den sowjetischen Entwurf für einen Friedensvertrag mit Deutschland.

Es kommt doch darauf an, daß wir die Überlegenheit der Deutschen Demokratischen Republik über die westdeutsche militaristisch-klerikale Staatsordnung beweisen. Mit dem friedlichen Wettbewerb in der DDR kommen wir zu Glück und Wohlstand und widerlegen wir die antikommunistische Propaganda. Jede Produktionssteigerung ist somit ein Schlag gegen die psychologische Kriegführung Bonns, führt zur Stärkung unserer Republik und zur Sicherung des Friedens. Unter der Losung „Plane mit — arbeite mit — regiere mit“ entwickelt sich die schöpferische Initiative der Werktätigen. Ihre bewußte Mitarbeit steht im engsten Zusammenhang mit ihrer Selbsterziehung und Erziehung zu bewußten Sozialisten. Es liegt doch auf der Hand, welche große Hilfe unsere sozialistische Literatur dabei spielen kann. Um nur einige zu nennen: „Die Grundlagen der kommunistischen Moral“, „Sozialismus und Ethik“, oder auch solche wie „Ökonomik der sozialistischen Industrie“. Viele Anregungen für die politische und pädagogische Arbeit erhalten unsere Genossen Lehrer und Erzieher aus dem Buch von H. Stoltz „Der Schuldirektor und die sozialistische Erziehung der Erzieher“.

Wenn es in einigen Kreisleitungen schon zur Gewohnheit geworden ist, daß die Genossen des Volksbuchhandels vierteljährlich vor dem Büro über die Erfüllung ihrer ideologischen und kulturpolitischen Aufgaben berichten, wie es der Beschluß vom 22. Juli 1958 fordert, so ist das ein Schritt nach vorn. Im Ergebnis sieht es dann so aus, daß sie sich gemeinsam darüber Gedanken machen, welche Literatur zur Verfügung steht, um die Kreisaufgaben lösen zu helfen. Im Kreis Greiz ging es zum Beispiel um die Steigerung der tierischen Produktion. Auf Grund dessen, daß die Abteilung Agitation/Propaganda der Kreisleitung auch die Literatur in die politische Arbeit mit einbezieht, hat der Volksbuchhandel in kurzer Zeit 200 Exemplare des Buches „Der Mais — seine politische und volkswirtschaftliche Bedeutung“ verkauft. Auch der Sekretär für Wirtschaft sorgt hier dafür, daß bei der Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben Literatur zu Hilfe genommen wird. Unter seiner Anleitung gelang es den Genossen der Volksbuch-